

24. JAHRGANG 2018

AUSGABE #2

MÄRZ - MAI

wviw wiener
volksliedwerk

bockkeller

**w
wean
hean**

Was soll man über eine Welt noch schreiben, die ein ganzes Jahr einen Donald Trump ge- und ertragen hat? Ist unserem Planeten wirklich schon alles egal? Wir torkeln durch die Unendlichkeit des Weltalls, dringen in neue Galaxien vor, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat, mit einer Gallionsfigur, gegen die Käpt'n Iglo und unser Opernball-Baumasta intellektuelle Schwergewichte sind. Hoffen wir, dass es den Kometen nicht langsam zu blöd wird.

Wohin man schaut: Eher Ratlosigkeit als Aufbruchsstimmung. Auch in Österreich - der sich nicht mehr ganz so selig empfindenden Insel. Selbst die kritischsten Journalisten und Kommentatoren unseres Daseins verstummen angesichts der aalglaten Lieblichkeit unserer neuen Herrscherln. Was ist los mit Armin Thurnher oder meiner verehrten Anneliese Rohrer? Die Güte des Alters kann 's ja wohl kaum sein. Dafür hätten sie schon Zeit genug gehabt. Ist 's einfach Resignation? Ich geb' ja zu, dass mir auch nichts mehr einfällt, aber schließlich bin ich Amateur.

Irgendwie haben wir uns mit den Gedankengängen unserer amtsführenden Ausgewählten angefreundet. Ein Rechtsruckerl halt, was is' scho' dabei? Ist es etwa nicht richtig, dass das österreichische Füllhorn lieber über die »Hiesigen« ausgekippt werden soll, dass endlich wieder wer auf das Börserl »unserer lieben Österreicher« schaut als auf diese ewigen Hintergrunds-Migranten? Übrigens fast ein Kickl-Kalauer: »Unser Grant den Migranten!«.

Auch soll sich Leistung jetzt wieder lohnen - und die Tüchtigen und so ...? Also, und nur zur Erinnerung an den Physikunterricht: Leistung = Arbeit/Zeit. Deutlicher: Je schneller eine bestimmte Arbeit verrichtet wird, umso höher ist die Leistung (physikalisch eben, von Qualität jetzt mal abgesehen). Geflissentlich wird dabei übersehen, dass, spätestens seit der Industrialisierung, kaum ein Mensch durch Arbeit reich geworden ist. Ich bin beileibe kein Gewerkschaftler und halte Balzacs Erkenntnis, dass hinter jedem großen Vermögen ein Verbrechen steht, für geringfügig überzogen. Aber die ebenso vorbildträchtigen wie simplen amerikanischen Tellerwäschermillionärsleistungsgeschichten gehen mir auch auf die Nerven. Ebenso jene von Bill Gates und den anderen Äppeln, die davon leben, dass eine mitteilungswütige Gesellschaft andauernd und gegenseitig irgendwelche Banalitäten »teilt«. Man kann auch eine Nudelsuppe kochen, ohne dass die halbe Nation daran Anteil nehmen muss.

Unangenehm für die Arbeitslosen: Wenn einer keine Arbeit hat, kann er sie in jeder beliebigen Geschwindigkeit nicht verrichten. Leistung kommt dabei keine heraus. Und dann winkt halt Kurz IV. Unser liberales Wirtschaftsmodell hält auch hier Trost bereit: Es wird ja schließlich niemand gezwungen, arbeitslos zu sein!

Was soll 's - jetzt trink man no a Flascherl Wein - hollodaro!

Apropos Trump: Wie geht 's eigentlich dem Ozonloch?!

- Herbert Zotti

7. Dezember 2017 – **Konzert mit Tanzboden**

Mit **Janusz Prusinowski Kompania, Hermann Fritz Banda** und **Red Dog Green Dog**



Red Dog Green Dog und Gäste

Am 7. Dezember gab es wieder das schon zur Tradition gewordene Konzert mit Tanzfläche im Bockkeller. Aus Polen kamen dieses Mal Janusz Prusinowski (Geige, Akkordeon, Gesang) und Piotr Piszczatowski (Baraban, Bebem), mit ihnen musizierte Wanda Leben aus Wien am Cello als Gast. Erstmals in Österreich zu hören waren die Musiker der englischen Band Red Dog Green Dog Jo White am diatonischen Akkordeon und Jim Penny mit der Concertina, die sich nach einem turbulenten Herbst die Gäste Mike sowie Ruth und Gavin aus Schottland mit Geigen und Nyckelharpa mitgebracht hatten. Sie begeisterten mit ihrer zugleich filigranen und sehr kraftvollen Tanzmusik. Ergänzt wurde die Runde der Musikanten durch die geschätzte Hermann Fritz Banda, die die Ländler, Polkas und Walzer der österreichischen Tradition allseits frisch musizierte. Und wie jedes Jahr ging der Abend nach dem Konzertteil in ein rauschendes Fest über: es wurde getanzt bis nach Mitternacht!

- Simon Wascher

18. Dezember 2017 – **Himmel auf Erden**

Mit **Aniada a Noar & Netnakisum**

Diesmal war 's gar nicht so einfach für die drei Herren, die jetzt langsam auf die besten Jahre zugehen: Die beiden jüngeren Damen - also eigentlich 2/3 »Netnakisum«, jenseits aller Namensmutationen: Marie-Theres und Linde Härtel waren für die Folkhaudegen eine echte Herausforderung - und natürlich auch Ansporn. Das unglaublich dichte, kompakte und synchrone Zusammenspiel der beiden Schwestern hat das Publikum fasziniert.

Das jetzt fast schon - man verzeihe mir diese Plattitüde - »traditionelle« Adventkonzert von Aniada a Noar hatte einen neuen Höhepunkt. Immer wieder fasziniert diese Formation durch ihr trotz aller tiefsteirischen Verwurzelung unkonventionelles Auftreten und ihr musikalisches Können. Wir freuen uns auf die nächste Begegnung.

- hz

1. Jänner 2018 – **Kleines Wiener Neujahrskonzert**
 Mit **Wolfram Berger** und **Neue Wiener Concert Schrammeln**

Weil die anderen MitarbeiterInnen über Neujahr immer auf Urlaub sind, bin ich seit Jahren dazu verurteilt über das Neujahrskonzert zu schreiben. Stimmt so eigentlich nicht ganz: ich darf. Also: Neue Wiener Concert Schrammeln, diesmal in der Besetzung Peter Uhler, Johannes Fleischmann, Helmut Stippich, Peter Havlicek. Bonbon, Glasur und Schlagobers in einem: Maria Stippich (Gesang, Jodeln & Dudeln). Die Schrammeln haben schon gewusst, dass zwei Stunden lang instrumental vorgetragene Tanzmusik nicht so prickelnd ist und haben daher Sänger, Feuerschlucker und Schlangenbeschwörer im Tross gehabt. Das große Wiener Neujahrskonzert versucht sich mit Balletteusen und Wienfilmchen über die Runden zu retten. Wir aber hatten: Wolfram Berger! Ich kenne kaum einen Schauspieler, Leser, Unterhalter und überhaupt, der so g'scheit und g'spaßig (ohne diese »Schauerichbinwitzig-Attitüde« vieler Kabarettisten) Menschen die Zeit – eben nicht vertreiben, sondern – erfüllen kann. Danke an alle Mitwirkenden zu diesem sehr gelungenen Jahresauftakt!
 – hz



Neue Wiener Konzertschrammeln
 mit Maria Stippich (links)
 Maria Stippich (oben)
 Wolfram Berger (darunter)



Linde Härtel (oben)
 Marie-Theres Härtel (darunter)
 Aniada a Noar und Netnakisum (rechts)

VORSCHAU

wean hean

Das Wienerliedfestival #19
21. April – 21. Mai 2018

VON SUSANNE ROSENLECHNER



Bei der Festivaleröffnung
Testreihe Wienerlied
am 21. April wird das
WUK zur wean hean
Versuchsanstalt

Das Wienerliedfestival wean hean zeigt sich seit 19 Jahren in seiner facettenreichen Vielfalt. Die Bewahrung traditioneller Wiener Musik, Stichwort: Gebrüder Schrammel, ist ebenso ein Anliegen wie die Förderung junger künstlerischer Neuinterpretationen und Perspektiven. In dieser Festivalausgabe wird ein besonderes Augenmerk auf die Literatur gelegt, denn Worte sind nicht nur im Liedtext bedeutsam.

Ein Festivalhöhepunkt ist die Inszenierung eines Ödön von Horváth Stückes anlässlich seines 80. Todestages. Der aus Warschau stammende österreichische Autor Radek Knapp rezitiert aus seinen erfrischend humorvollen Büchern im Theater Akzent. Wolfgang Böck liest Auszüge aus Josef Mayer-Limbergs Gedichtbands »fon de hausmasda und de möada« und Susi Stach trägt sozialkritische Textpassagen aus »Iba de gaunz oamen Leit« von Christine Nöstlinger vor. Zu den literarischen Highlights des Festivals zählt auch das große wean hean Finale im Stadtsaal, wo die Kunst des Poetry Slam mit dem Wienerlied liebäugelt.

Zudem gibt es vom Feinsten Musikalisches, Ritterliches, Altbewährtes, Gesungenes, Zeitgenössisches, Hochoerotisches, Flüssiges, Spannendes, was zum Spielen, nur leider keine Schokolade.

Festivaleröffnung: Testreihe Wienerlied

Von der Lokomotivfabrik zu einem technologischen Gewerbemuseum bzw. einer Fachschule mit angeschlossenen Versuchs- und Forschungsanstalten wurde das leerstehende Gebäude nach einer gewaltfreien und friedlichen Hausbesetzung vor 37 Jahren zu einem offenen Werkstätten- und Kulturhaus modifiziert. Und das ist es bis heute. Am 21. April 2018 feiert das Wienerliedfestival **wean hean** seine Eröffnung im WUK. Auf drei unterschiedlich großen Bühnen geben sechs bekannte und (noch) unbekanntere Formationen den Startschuss zur nächsten **wean hean** Saison 2018. Wo, wenn nicht hier, feiert das frischgebackene Duo **Pünktlichkeit und Anarchie** mit **Hannes Löscher** und **Wolfgang Vinzenz Wizlsperger** sein Debüt. Und nein, da hat sich kein Rechtschreibfehler in den Bandnamen geschlichen. Das Ziffernblatt einer Uhr hat einfach nur



Das attesam quartett ist am 23. April im Bockkeller: Zu Gast bei Friedrich Cerha

12 freie Stellen, irgendwo muss man Abstriche machen. Ohne »t« kommt das Wort »Punk« auch leichter zum Vorschein. Aber keine Angst, die musikalischen Einflüsse kommen eher von Johann Sebastian Bach, Procul Harum, Loudon Wainright und Leonard Cohen. Begleitet von Harmonium, Euphonium und Kinder-E-Gitarre singt das anarchische Duo von einem Wien am Meer. Das klingt schon mal sehr vielversprechend. Äußerst hörensenswert ist auch das Frauen-Balkan-Quartett **Madame Baheux** mit **Jelena Popržan** aus Serbien, **Ljubinka Jokić** aus Bosnien, **Maria Petrova** aus Bulgarien und **Lina Neuner** aus Klosterneuburg. Mit vier Stimmen, vierzehn Saiten, zwei Bögen und einigen Trommeln bringen die Frauen Musik auf die Bühne, die mitreißt, verführt, zum Lachen reizt und in Hirn, Herz und Beine geht. Falls jemand auf die Idee kommen sollte, dass die Wienerlied-Szene sich um ihren Nachwuchs sorgen müsste, der darf beruhigt sein. Inspiriert und geleitet von den großen Helden Karl Hodina, Kurt Girk, Roland Neuwirth, den Strottern und zumindest in einem Lied auch von Pirron und Knapp wird das **David Stellner Duo** aus dem Waldviertel. Mit Gitarre und Geige besingen sie das Urlaubsparadies »Bibione«, einen Ottakringer »Bademeister«, der ungewollt zum Mörder wird, die bürokratischen Hürden in einem »Wiener Bezirksamt«, »söwa gstrickte Sockn« und ei-

nen verwirrten »Oidwoandandla«. Das junge, unverbrauchte Wienerlied ist also in besten Händen. Aber auch die einzigartige, urleiwande traditionelle Wiener Musik darf auf dieser Festivaleröffnung nicht fehlen. Sie sind aus der **wean hean** Gästeliste keinesfalls mehr wegzudenken: Die beiden Natursänger **Kurt Girk** und **Willi Lehner**, der unverkennbare Kontragarist und Wienerlied-Wurlitzer **Rudi Koschelu** und die einzigartige Dudlerin und Harmonikameisterin **Marie-Theres Stickler** sorgen für einen denkwürdigen Auftakt. Bei der **Wiener Wäsche** ist die Instrumentenauswahl mit Zither, Drehleier, Trompete und Gitarre zwar auch eher traditionell, sie biegt aber stimmungsmäßig dann doch in eine experimentellere Richtung ab. So weiß wird die Wiener Wäsche von **Christof Dienz**, **Matthias Loibner**, **Lorenz Raab** und **Peter Rom** also nicht gewaschen und nur wer genau hinhört, spürt zarte Walzermelodien zwischendurch. Als Verweis auf das **wean hean** Finale im Stadtsaal gibt es bereits bei der Eröffnung einen kleinen Vorgeschmack der jungen Wiener Poetry Slam Szene. **Franziska Holzheimer** und **Jonas Scheiner** sind die SprachkünstlerInnen an diesem Abend. Sie werden begleitet von **Yasmin Hafedh** alias **Yasmo** und dem Jazztrio **Bauer.Schläger.Wurf.Berger**. Nicht nur für junge, sondern auch für junggebliebene sprachinteressierte **wean hean** Fans ein Genuss.



Hannes Löschel und Wolfgang V. Wizlspurger sind »Pünktlichkeit und Anarchie«

Marie-Theres Stickler und Kurt Girk dürfen auch dieses Jahr nicht fehlen



Silvia Both und Sibylle Starkbaum performen am 27. April im Bockkeller: *Das Buch der Tänze*. Ödön von Horváth. *Ungehörtes zum 80. Todesjahr*

wean modean

Zu Gast bei Friedrich Cerha

Der mittlerweile 92-jährige, österreichische Komponist **Friedrich Cerha** steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Er arrangiert 7 Stücke aus seiner ersten Keintate (Textdichter Ernst Kein), welche er ursprünglich für Streichquintett, Bläser, Akkordeon und Schlagwerk geschrieben hat, für das **attensam quartett** in Schrammelbesetzung um. Mit diesem Werk setzte sich der Komponist erstmals mit der Wiener Volksmusik auseinander und wurde dabei gefragt, ob er das eigentlich alles ernst nehme. Seine Absicht war keineswegs, sich über die Volksmusik lustig zu machen, sondern sie durch Stilisierung und Verfremdung aus einer mitunter auch ironischen Distanz zu betrachten, um hinter den Modellen das Echte zu finden. Gesungen werden die Keintate-Stücke von dem Solisten **Martin Winkler**. Zu dieser spannenden Uraufführung wird das attensam quartett Alt Wiener Musik und zeitgenössisches Repertoire zu Gehör bringen und für einen bereichernden **wean hean** Abend sorgen.

Das Buch der Tänze

Ödön von Horváth. Ungehörtes zum 80. Todesjahr
Ödön von Horváth starb im Alter von 36 Jahren in Pa-

ris. Viel Zeit blieb ihm also nicht, der Ruhm kam vor allem posthum durch zahlreiche Inszenierungen seiner Theaterstücke. Kaum etwas ist der Nachwelt von seiner Zusammenarbeit mit Komponisten überliefert worden; zumindest für Horváth hat diese aber eine nicht unwesentliche Rolle gespielt. Anlässlich seines 80. Todesjahres wird mächtig auf die Pauke gehauen und die erste Aufführung, an der er persönlich beteiligt war, rekonstruiert. Horváth bewegte sich als junger Student im Münchner Kreis der »Kallenberg-Gesellschaft«, die Abende mit brandneuer Literatur und Musik veranstaltete. Eben jener Komponist Siegfried Kallenberg regte Horváth 1921 an, »sieben Tänze« für ihn zu schreiben. Das Buch der Tänze, eine Sammlung von kurzen, im Orient angesiedelten Texten und Grotesken, wurde 1926 ein einziges Mal mit großem Orchester und Bewegungschor aufgeführt. »Angewandte Dichtung könnte man sagen«, schrieb Horváth. **Cordula Bösze** wird mit ihrem **Salonorchester** eine Bearbeitung für Kammerensemble (Ramiro Garcia Corral, 2018) uraufführen, die Tänzerinnen **Sibylle Starkbaum** und **Silvia Both** den Geist des Bewegungschores wieder aufleben lassen und **Wolfram Berger** mit seiner unverkennbaren Stimme den frühen Texten Horváths Leben einhauchen.



Cordula Bösze führt am 27. April im Bockkeller was ur auf

Tini Kainrath, Claudia Rohnfeld und Chris Pichler interpretieren am 29. April ebendort *Unsittliches*

Ohral W - Seks in Wien Jugendverbot

An diesem Abend müssen Sie sich nicht warm anziehen, es geht so oder so heiß her. Der Bockkeller wird Hörplatz Wiener Unsittlichkeitsgeschichte. **Tini Kainrath, Chris Pichler, Claudia Rohnefeld, Tommy Hojsa** und **Roland Sulzer** sind die InterpretInnen des Abends. Sie lesen aus dem 1787 geschriebenen »Handbuch für Grabennymphen«, berichten über die »Prostitution in Wien« (Dr. Josef Schrank), machen einen Abstecher nach Berlin, wo Heinrich Zilles »Hurengespräche« nahezu zeitgleich mit »Josephine Mutzenbacher« erschienen sind, die wir natürlich auch als bedeutende Memoirenschreiberin zu Wort kommen lassen müssen. Einige sogenannte »Spittelberglieder« und auch ländliche Gstanzln überschreiten die Grenzen bloßer und blasser Erotik erheblich. Sie müssen dabei aber gar nicht rot werden, obwohl wir uns natürlich schon über ein intaktes Schamgefühl freuen!

Herrn Radeks Empfehlungen

Wie der in Warschau geborene Schriftsteller **Radek Knapp** zu seiner österreichischen Staatsbürgerschaft kam, ist auf äußerst unterhaltsame Weise in seinem Buch »Der Gipfeldieb« beschrieben. Nicht weniger humorvoll und mit köstlicher Ironie behaftet sind die Bücher: »Herrn Kukas Empfehlungen«, »Der Mann, der Luft zum Frühstück aß« und die »Gebrauchsanweisung für Polen« (um nur einige seiner Bestseller zu nennen). Diese sollten nach dieser Veranstaltung in keinem Bücherregal fehlen. Herr Radek mit seinem einzigartigen Schreibstil ist nicht nur um geistige Nahrung, sondern auch um das körperliche Wohl bemüht. So empfiehlt er neben seinen Worten auch die frischesten Obst und Gemüsesorten am Wiener Kutschkermarkt. Schauen Sie doch mal vorbei! Musi-

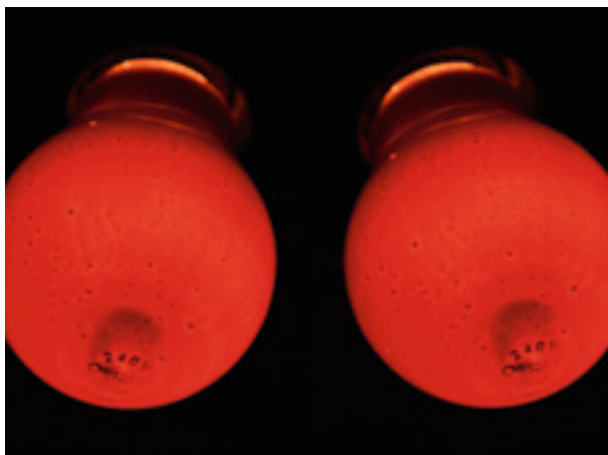
kalisch begleitet vom Geiger **Aliosha Biz** und **Alexander Shevchenko** am Akkordeon rezitiert der Autor im Theater Akzent eine eigens fürs **wean hean** zusammengestellte Auswahl an Lieblingstexten.

Schrammel-Montag

Wer den Schrammel-Montag immer noch nicht kennt, dem kann geholfen werden. Und zwar nicht nur einmal im Jahr beim Wienerliedfestival **wean hean**, sondern jeden ersten Montag im Monat im Bockkeller. Die Programmidee des Abends ist einfach: Im ersten Teil konzertieren die grandiosen **Neuen Wiener Concert Schrammeln** und nach einer kurzen Spritzer- und Schmalzbrot-Pause sind alle SchrammelmusikerInnen und WienerliedsängerInnen eingeladen, auf der Bühne ihr Bestes zu geben. Bitte dieses »alle« nicht zu wörtlich nehmen. Gewisse Mindestanforderungen, wie sinnerfassendes Notenlesen und Grundkenntnisse der deutschen Sprache etc. sind schon gefordert. Wir möchten ja die Bemühungen unseres neuen Bildungsministers nicht konterkarieren.

Die Strottern & Velvet Elevator Orchester

Um gemeinsam die schönsten Originalarrangements aus Film und Fernsehen der 60er, 70er, und 80er Jahre in Erinnerung zu rufen, laden **Die Strottern** und das 16-köpfige **Velvet Elevator Orchester** zu einer musikalischen Zeitreise in das Wiener Konzerthaus ein. Aus dem Fundus »selten bis kaum aufgeführte Musik« intonieren sie Glanzstücke der goldenen Entertainment Zeit von André Heller, Heinz Conrads, Hans Salter, Hermann Leopoldi und auch nie Gespieltes von Kurt Sowi-netz. Kompositionen der beiden virtuoson Wiener Weltmusiker und Konzerthaus Portraitkünstler 2018 **Klemens Lendl** und **David Müller** alias Die Strottern runden das Programm erstklassig ab. Das ist feinste Wiener Unterhaltungsmusik im Großformat!



Leuchtendes Sujet zu *Ohral W - Seks in Wien*, am 29. April im Bockkeller



Radek Knapp liest Charmant-Witziges aus seinen Büchern. *Herrn Radeks Empfehlungen* am 5. Mai im Theater Akzent



Die Stottern und ein bisschen Velvet Elevator Orchester umkreisen einander schon mal und am 9. Mai im Wiener Konzerthaus wird in Gesamtbesetzung musiziert



Mönch Robert Kolar und Burgfräulein Dagmar Bernhard am 13. Mai auf der Burgruine Anggstein bei Ritter, Mönch und Rebensaft

Iba de Hausmasda und gaunz Oamen

Die Kulisse in Hernals wird Schauplatz österreichischer Dialektliteratur und herausragender Schrammelmusik. Durch die Serie Kaisermühlen Blues wurde **Wolfgang Böck** aufgrund seiner Rolle als Wiener Polizist Trautmann zum »Ehrenkiberer« ernannt. An diesem **wean hean** Abend liest er aus Josef Mayer-Limbergs Gedichtesammlung »fon de hausmasda und de möada«. Da wird nicht zu wenig graunzt, grantelt und über das Leben und Sterben philosophiert. »Iba de gaunz oamen Leit« doziert seine Schauspielkollegin **Susi Stach** (Vorstadtweiber, Tatort, Trautmann uvm) nach den Gedichtbänden der österreichischen Autorin Christine Nöstlinger. Fernab von Wiener Gemütlichkeit

und »lustvoll-humoriger Sozialpornografie« schreibt die Schriftstellerin von Schicksalen und sozialen Zuständen der Menschen, denen es »hint und vuan ned zsamgeht«. Zwischen den Zeilen erklingt die Musik der Neuen Wiener Concert Schrammeln in ihrer ureigensten Form.

Ritter, Mönch und Rebensaft

In Hütteldorf beginnt die gemeinsame Anreise in das Wachauerlandl. Die erste Station ist die renovierte Kartause Aggsbach. Nach einer kurzen Besichtigung, Besingung und Kurzzeit-Schweigeübung (der moderne Tourismus hat einfach keine Zeit zu verschenken) geht es weiter zur Burgruine Aggstein. Dort wird zu



Kaisermühlen-Kieberer
Wolfgang Böck und
Vorstadtweiber-
Kieberggattin Susi
Stach lesen Texte *Iba de
Hausmasda und gaunz
Oamen*

Ex-Extremschrammlerin
Doris Windhager beehrt
den *Wienerlied Stammtisch*

dem seelischen auch noch das leibliche Wohl treten. Nach Eintritt desselben werden wir im Rittersaal, be- und geleitet von **Michael Postweiler** und **Herbert Zotti** Balladen über Burg- und Jungfrauen, Ritter, Mord & Totschlag, Nixen und andere Bemerkwürdigkeiten singen. **Robert Kolar** und **Dagmar Bernhard** unterhalten fürderhin mit Liedern über die Wachau, die Donau und den Wein. Letzterer darf natürlich auch verkostet(!) werden. Mit **Herbert Bäuml** könnten wir dazu auch noch einige Wienerlieder singen (wir sind eh' unter uns) und das **Duo Michi Lehner / Marco Buchler** wird bei der Reise dafür sorgen, dass Sie nicht dauernd Ihr Smartphone bewischen müssen.

wean hean Stammtisch

Das Wienerliedfestival ist immer gerne zu Gast im Hotel-Restaurant Fritz Matauschek. Weil hier einfach alles stimmt. Die herzliche Wirtsfamilie, das traditionelle Ambiente, eine sehr empfehlenswerte Wiener Küche. Für die Musikauswahl ist **wean hean** verantwortlich. Heuer nimmt eine äußerst selten gesehene und gehörte Formation am Stammtisch Platz: **Walther Soyka**

an der Knopfharmonika und **Karl Stirner** an der Zither sorgen für echte Wiener Musik und werden gemeinsam mit der ehemaligen Extremschrammel-Sängerin **Doris Windhager** das eine und andere Wienerlied erklingen lassen. Das wird ein Genuss!

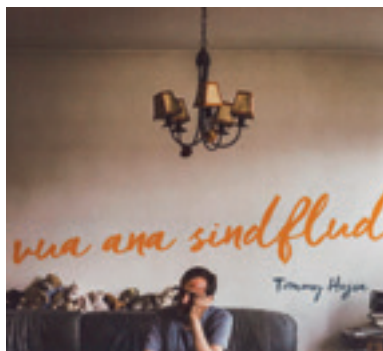
Blitzdichtgewitter

Wiens Poetry Jazz Slam meets wean hean

Wienerlied, Jazz und Poesieschlacht an einem Abend? Ja, das geht. Sehr gut sogar. Poetry Slam ist ein Format, bei dem Autoren und Autorinnen gegeneinander in den literarischen Wettstreit treten. Das Publikum entscheidet über Sieg oder Niederlage. Die Moderatorin und Slam-poetin **Yasmin Hafedh** alias **Yasmo** sorgt gemeinsam mit dem Jazztrio **Bauer.Schläger. Wurf.Berger**, den Wienerlied-Vertretern **Tesak & Blazek** und vier weiteren SprachkünstlerInnen für eine spannungsgeladene Atmosphäre und Begeisterungstürme beim Publikum. Zwischen Tagträumen und Nachtleben, Sprachbildern und Lautmalerei entsteht eine neue Begegnung mit Slam, wie sie allein Musik erzeugen kann.



Poetry Slam
Moderatorin
Yasmo mit Gedicht
und Blitzlicht in
Erwartung des ersten
wean hean
Blitzdichtgewitters



Tommy Hojsa:
vua ana sindflud
Tommy Hojsa ©2017
BM02, erhältlich unter
tommyhojsa.at

»Gemütlich ist anders«, schreibt Tommy Hojsa in seinem Booklet. Suggestiert ja auch schon irgendwie der CD-Titel, diese Umkehrung Artmannscher Dichtkunst. Aber Gemütlichkeit ist eh nicht meine Kategorie, also horch ich mich durch die Scheibe. Außerdem geht es um Tommy Hojsa, einem jener Musiker und Komponisten aus Wien, die ein wirklich glückliches Ohr haben, wenn es um zukunftsorientierte wienerische Pretiosen geht. 12 Gedichte hat er hier vertont, davon sechs von H.C. Artmann, zwei von Gerhard Rühm, eins von Andreas Okopenko, eins von Christian Qualtinger und zwei von Bernhard Moshhammer. Das bereits bestehende Wienerlied »Nur di' allani hab' i' gern!« von Josef Hadrawa (T) und Theodor Wottitz (M) reichte ihm zur eigenen Interpretation. Eigentlich müsste ich das jetzt am Ende der Besprechung schreiben, aber ich bin einfach hingerissen! Seit Jahren umtreibt Tommy Hojsa dieses Projekt, ich erinnere mich noch gut an das wean hean Konzert »Sprachtonkünstler« im Jahr 2012, bei dem er erstmals Vertonungen der legendären Wiener Gruppe präsentierte. Besonders Artmann hat es ihm angetan, zunächst beginnt er aber mit Gerhard Rühms »im caféhaus«, syllabisch unverschnörkelt musikalisch umgesetzt, eindrucklich. Gleich hier kommt seine hochkarätige Begleitband zum Mittragen, allen voran Bernhard Mooshammer, der mehrere Instrumente spielt, singt, zwei Texte geschrieben

und die CD produziert hat. Weiters Nikolai Tunkowitsch an der Geige, Rina Kaçinari am Cello, Michael Niederegger am Horn, Alexander Wladigeroff an Trompete und Flügelhorn und Otmar Klein am Baritonsaxofon. In Nr.2 bringt Tommy Hojsa das Gedicht H.C. Artmanns »waun e jemoes« aus dem Band »med ana schwoazzn dintn« zum symbiotischen Klingen. »Wenn ich jemals in meinem Leben [ein Matrose werden sollte]« - man verzeihe mir die hochdeutsche Übersetzung für unsere eventuell des Wienerischen nicht mächtigen LeserInnen - klingt sphärisch verträumt. Mit Nr.3, »noch ana sindflud«, aus dem gleichen Gedichtband, geht 's zur sinngebenden Sache. Ein staccatoartiger, schräger Modus prägt diese Vertonung, geradezu symbiotisch mit dem entworfenen Endscenario. Die Sintflut treibt ihn um, wie Hojsa selbst gesteht:

»Dem Surrealismus des Alltags [...] ist aus künstlerischer Sicht nichts entgegenzusetzen. [...] So ist diese CD ein Scheitern von Anfang bis zum Ende. Aber was soll 's. Wie 's aussieht, stehen wir alle nicht zuletzt wegen unseres Versagens auf verschiedenen Ebenen VUA ANA SINDFLUD.«

So gelungen würde ich auch gerne versagen, denke ich mir und horch' weiter. In der Welt des Wienerlieds sind wir hier nicht oft, die Musik ist zum Teil herrlich schräg, tonal gesehen speziell. »mei weanaliad« (Nr.8) von Andreas Okopenko ist da eine Ausnahme und natürlich das Liebeslied von Hadrawa / Wottitz (Nr.11). »vua da dia rengds« ist eine kleine Hommage an Karl Hodina, der dieses wunderbare Artmann-Gedicht unter dem Titel »Fliaç'n (Für d' Ernie)« 1973 vertonte. Eigentlich heißt es »en an schbedn heabst«, es kommt wunderbar balladenhaft daher, so wie es sich gehört. Man könnte ein Buch über diese CD schreiben, aber hören müssen Sie sie schon selbst. Zum Schluss ein Sager des Musikerkollegen Bernhard Moshhammer über Hojsa: »Der Mann ist, was er tut. Er weiß, wovon er singt. Die Texte, die er vertont, hat er studiert. Die Melodien, die er spielt, sind keine zufälligen.« Dem ist nichts hinzuzufügen. – SuS



Jeder kann jodeln!
Jodeln lernen leicht
gemacht
Graz 2017
© Zylar Productions |
additiv Media
Erhältlich unter
olivia@yodelcraft.at
€ 18,- zzgl. Versand

»Mit »Jeder kann jodeln« haben die vier Freunde Jakob Artner, Hartwig Hermann, Heidrun Hermann und Olivia Koland 22 bekannte und neue Jodler aus Österreich aufgenommen. Diese Lern-CD richtet sich an alle, die gerne jodeln lernen oder ihr Jodelrepertoire erweitern wollen«, ist im CD-Booklet neben dem Foto einer Naturseeidylle zu lesen, von dessen Ufer die vier Protagonisten als handgezeichnete schwarz-weiß Figuren

dem Berg entgegenblicken. Handcraft ist auch im Zusammenhang mit dem Jodler ein modernes Zauberwort geworden. Auf der Suche nach Archaischem, Natürlichkeit und der Einheit von Körper, Geist und Seele ist in den letzten Jahren das Jodeln als Wohlfühl- und individuelle Ausdrucksoase und gewissermaßen als ganzheitliches Gesundheitsprogramm entdeckt worden. Die Sehnsucht nach einem adäquaten Ausdruck der Lebensfreude will ja genährt und gestillt sein. Und das zu diesem Zwecke auch Sie Ihre (Natur)stimme zu einem (Natur)jodler ausbauen können, will die vorliegende CD unter Beweis stellen. Das CD-Cover, eine Kuh im Sonnenlicht frischer Almluft, und die CD-Rückseite, das Hinterteil der Kuh auf saftiger Almweide, wirken dabei durchaus unterstützend.

Die Lern-CD ist pädagogisch, didaktisch und methodisch sehr sinnvoll aufgebaut und für jedes Alter praktikabel. Auch in Hinblick auf das Singen und Musizieren mit Kindern kann dieser Aktiv-CD einiges abgewonnen werden. Alle Stimmen, bis zu vier an der Zahl, sind quasi einzeln abspielbar und somit erlernbar.



Otto Demuth †

Der Gastwirt unseres Wienerlied-Stammtisches im Liebhartstal zwischen 1991 und 1996 ist Ende November, zwei Tage vor seinem 92. Geburtstag, verstorben.

Neben seiner langjährigen Tätigkeit als Generalsekretär des Österreichischen Fußballbundes war er für uns vor allem auch der Mann seiner unvergleichlichen Anny, Sängerin, Wirtin und »Original«, mit deren Tod auch unser Stammtisch sein Ende gefunden hat. Otto selbst hat fleißig auf seiner Harmonika musiziert und war kongenialer Begleiter von Anny. In den letzten Jahren, die er Großteils in Deutschland verbracht hat, haben wir ihn leider nur mehr selten gesehen. An die vielen schönen Stunden im Demuth'schen Wirtshaus denke ich aber häufig und voll Dankbarkeit. – *Herbert Zotti*



Willi Hirn †

Der Akkordeonist Willi Hirn ist am 8. Jänner verstorben.

Der Name des jeweiligen Jodlers wird zunächst angesagt und dann zwei-, drei- oder vierstimmig präsentiert. Im Anschluss daran findet sich zusätzlich jede einzelne Stimme der 22 Jodler eingespielt, während die andere(n) Stimme(n) leise im Hintergrund mitläuft/mitlaufen und somit das Erlernen einer Einzelstimme erleichtert/erleichtern und harmonisch untermalt/untermalen.

Nach einem vierstimmigen Willkommensjodler stehen am Beginn der CD zunächst 12 Jodler für 2 Stimmen, gefolgt von 8 Stück für 3 Stimmen und einem abschließenden für 4 Stimmen, der die Jodelklassiker Hä-i-ti und Tri-o-i paart. Angenehme Jodelstimmen, zwei männliche und zwei weibliche, begleiten Sie sauber intonierend auf Ihrem Lernpfad und leiten Sie an, Ihre Naturstimme lustvoll zu entfalten. Wem das Singen im stillen Kämmerchen zu fad ist, der kann unter der Jodelmarke »Yodelcraft« (www.yodelcraft.at) aktuelle Termine für Jodelwanderungen, -kurse oder -stammtische abrufen und sich in Gesellschaft begeben. – *im*



wean hean Volume 18

wvlw records 5 © Wiener Volksliedwerk 2017
erhältlich im
wvlw oder unter
wienvolksliedwerk.at
€ 14,50

Dokumentation des Festivals wean hean 2017

Wie heißt es so schön? Gut Lied braucht Weile! Das Wienerliedfestival **wean hean** hat zum 18. Geburtstag seine erste Hymne geschenkt bekommen. Hurra, ein Lied zur Volljährigkeit! Dafür danken wir unserem lieben Freund, Klarinetten, Saxophonisten, Gitarristen, Sänger, Komponisten und Humoristen Martin Zrost von Herzen und verneigen uns ehrfurchtsvoll. Gespielt hat diese ohrwurmtauglich hitverdächtige Hymne, die eigens fürs Festival auserwählte **wean hean** Blaskapelle »Die Ohrreichen Üben« (Bandenchef und Mentor Martin Zrost), die sich nebst dem **wean hean** Hit für den allerersten und den allerletzten Bonustrack auf der CD verantwortlich zeigt. Sie dürfen sich aber auch die erlesenen Stücke dazwischen anhören. Wie immer mussten wir uns nicht bemühen, die Auswahl auf ein Musikgenre zu reduzieren. Darum, freuen Sie sich mit uns auf traditionelle Wienermusik in Originalbesetzung, auf spannende zeitgenössische Arrangements, auf die genialen Schlager des Textdichters Erich Meder, auf wunderschöne Klänge aus der lutherischen Stadtkirche und auf eine gelungene Reproduktion des Wiener Männergesang-Vereins.

1 Die Ohrreichen Üben *Humm dada* **2 Die Ohrreichen Üben** *wean hean* **3 attensam quartett** *Carinthische Drei: schwing wieder schwing* **4 attensam quartett** *Der Riesling Tanz* **5 Kurt Girk, Rudi Koschel, Marie-Theres Stickler** *Lass ma an Ottakringer Weanaliada singa* **6 Rudi Koschelu, Marie-Theres Stickler** *D' Schintergruabn* **7 Tommy Hojsa, Traude Holzer, Maria Stippich, Helmut Stippich** *Liebe kleine Schaffnerin* **8 Tommy Hojsa, Traude Holzer, Maria Stippich, Helmut Stippich** *Bei Hrdlitschka ist Hausmusik* **9 Dagmar Bernhard, Robert Kolar, Laszlo Kövi** *Geh, sag doch Schnucki zu mir* **10 Catch-Pop-String-Strong** *Ganzer Kerl, halber Kerl* **11 Trio Lepschi** *Hob mi gern* **12 Martin Spengler & die foischn Wiener** *Ummi zu dir* **13 Bohatsch & Skreppek** *Stew in my own Salsa* **14 Peter Ahorner & Die Strottern** *Ola-haund* **15 Ramsch & Rosen** *Schützentänze* **16 Neue Wiener Concert Schrammeln** *Ideal (Mes Sentiments) Polka française, Op. 1* **17 Ensemble Cinquecento** *Agnus Dei aus »Missa sine nomine«* und *Verleih uns Frieden gnädiglich* **18 David Bergmüller, Matthias Loibner** *Saltarello* **19 Gesangskapelle Hermann** *Die Rose stand im Tau (Ritornell)* **20 Gesangskapelle Hermann** *Nachtzauber* **21 (Bonustrack) Die Ohrreichen Üben** *Natua*

Musikanten-Stammtisch

Jeden Dienstag: Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190, Iglaseegasse 10, 20.00 Uhr,
Tel: 320 33 30, office@hengl-haselbrunner.at

Weana Spatz'n Club

Mit Rudi Koschelu und Fredi Gradinger
Jeden 1. Mittwoch im Monat: Schutzhaus Waidäcker
1160, Steinlegasse 35, 19.30 Uhr, Tel: 416 98 56

Tommy Hojsa & Rudi Koschelu

Jeden 1. Donnerstag im Monat: Weinschenke Steirer Alm
1160, Heigerleingasse 1, 19.30 Uhr, Tel: 0699 11541 965

Tommy Hojsa & Rudi Koschelu & Willi Lehner

Jeden 2. Donnerstag/Monat: Hotel-R. Fritz Mataushek
1140, Breitenseer Straße 14, 19.00 Uhr, Tel: 982 35 32

Wiener Halbwelten

Roland Sulzer (Akkordeon), Peter Havlicek (Kontragitarre) und ein Überraschungsgast
Jeden 1. Donnerstag im Monat: Café Prückel
1010, Stubenring 24, 19.00 Uhr, Tel: 512 61 15, prueckel.at

Mitten im Dritten

Norbert Haselberger & Herbert Bäuml
Jeden 1. und 3. Donnerstag: Café Restaurant Alt-Erdberg
1030, Fiakerplatz 8-10, 19.00 Uhr, Tel: 941 95 92

Tommy Hojsa & Rudi Koschelu

Jeden 2. und letzten Freitag im Monat: Herrgott aus Sta
1160, Speckbachergasse 14, 19.30 Uhr, Tel: 486 02 30

Wienerliedstammtisch - alle singen mit

Mit Josef Stefl (Harmonika) und Harry Matzl (Kontragitarre)
Jeden 3. Montag im Monat: Gastwirtschaft »Zum Sieg«
1020, Haidgasse 8, 19.00 Uhr, Tel: 21 44 653

Rudi Koschelu & Kurt Girk & Marie-Theres Stickler

Jeden 3. Mittwoch im Monat: Am Predigtstuhl
1170, Oberwiedenstraße 34, 19.30 Uhr, Tel: 484 11 56

Roland Sulzer - Singen und Dudeln beim Prilisauer

Jeden 3. Donnerstag im Monat: Restaurant Prilisauer
1140, Linzer Straße 423, 19.00 Uhr, Tel: 979 32 28

Rudi Koschelu und Freunde

Jeden 3. Donnerstag im Monat: Café Schopenhauer
1180, Staudgasse 1, 19.30 Uhr, Tel: 406 32 88

Marie-Theres Stickler / Andy Warmuth und Rudi Koschelu

Jeden 1. und 3. Montag im Monat: Zur blauen Nos'n
1160, Johann-Staud-Straße 9a, Tel: 914 81 58

Die drei Freunderln

Herbert Bäuml (Akkordeon, Gesang), Josef Sitka (Gitarre, Gesang), Rudolf Schaupp (Kontrabass, Gesang)
Jeden 4. Dienstag im Monat: Restaurant Prilisauer
1140, Linzer Straße 423, 19.00 Uhr, Tel: 979 32 28

Roland Sulzer & Christoph Lechner & Karl Zacek

Jeden letzten Donnerstag im Monat: Café Freud
1090, Berggasse 17, 19.00 Uhr, Tel: 310 78 26

16er Buam

Dienstag, 13. März, 10. April, 8. Mai 2018: Heuriger 10er Marie
1160, Ottakringer Straße 222, 19.00 Uhr, Tel: 0681 206 717
38, karten@daswienerliedlebt.at.
Dankbar für Schmattes ab 10,- EURO
weitere Termine unter daswienerliedlebt.at

Bitte überprüfen Sie alle Termine telefonisch!
Bei Redaktionsschluss sind sie stets auf dem neuesten Stand,
für den wir jedoch keine Gewähr übernehmen können.

**»Ich denke ja gar nichts,
ich sage es ja nur«
Ödön von Horváth und das Theater**

15.3.2018–11.2.2019
Theatermuseum



Ödön von Horvath, 1928

Ödön von Horváth hat sich als »Chronist seiner Zeit« gesehen und an einer steten »Demaskierung des Bewusstseins« mittels Literatur gearbeitet. In seinen genialen Dialogen werden die engen Verflechtungen von Erotik, Ökonomie und Politik freigelegt; die kleinbürgerliche Sprache, pointiert gefasst im Begriff des »Bildungsjargons«, exemplarisch analysiert. In der aufwendig inszenierten Ausstellung des Theatermuseums werden am Beispiel der Dramen »Geschichten aus dem Wienerwald«, »Kasimir und Karoline« und »Italienische Nacht« die politische Substanz und brisante Aktualität von Horváths Dramatik deutlich.

Donnerstag, 1. März 2018 | 19.30 Uhr

Lieder ziehen ihre Kreise - von Wien nach Kärnten und wieder zurück

Harfenkonzert mit Gesang

Mit **Katharina Hofbauer** (Harfe), **Viktoria Car** (Gesang)

»Ein Weib ist das herrlichste Ding auf der Welt, wer 's leugnet, den schlag ich auf die Goschen, dass gschwellt.«

Zeitgleich mit der Entstehung der großen Werke Mozarts und Schuberts florierte in Wien eine lebendige, sich stetig verändernde, teils auch verrufene Vielfalt an heute kaum mehr bekannten Volksliedern und Volksgesängen, die zumeist von Harfenisten vorgetragen oder begleitet wurden. Die Rolle der Frau wird – wie im Zitat oben ersichtlich – von der oft derben Seite der Volksgesänge bis hin zu den poetischen Darstellungen in zeitgleich entstandenen Kunstliedern von unterschiedlichsten Seiten beleuchtet.

Die beiden in Wien ausgebildeten Musikerinnen Katharina Hofbauer (Harfe) und Viktoria Car (Gesang) haben sich auf Entdeckungreise in die Untiefen dieser vergessenen Wiener Volkskultur begeben und stellen diese Volkslieder thematisch verbundenen Kunstliedern sowie auch Kärntner Volksliedern gegenüber.

Eintritt: EURO 15,- / 12,- (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)
In Zusammenarbeit mit dem ÖVLW und dem Verein WeltKulturSchule



2., 9., 15., 20. März 2018 | Jeweils 19.00 Uhr

Singen im FrühlingMit **Herbert Zotti** und **Christine Enzenhofer**

Das Wiener Volksliedwerk hat mit seinem »Offenen Singen« im Rhythmus der vier Jahreszeiten einen Trend entfacht. Menschen aller Generationen und unabhängig von Stand und Begabung treffen sich am idyllischen Stadtrand von Wien, um mit Leiter Herbert Zotti und Christine Enzenhofer unbefangen zu singen: Wienerlieder, Volkslieder, Schlager, Operettenmelodien ...

Eintritt: EURO 2,- / Eintritt frei für Mitglieder wvlw



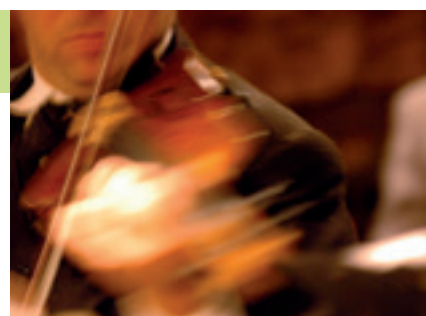
Jeden ersten Montag im Monat: 5. März, 9. April, 7. Mai 2018 | 19.00 Uhr

Schrammel-MontagMit **Neue Wiener Concert Schrammeln** (NWCS) u.a.

19.00 Uhr: Konzert NWCS | 20.00 Uhr: Offene Runde für Schrammelmusikanten

Jeden 1. Montag im Monat findet im Bockkeller ein Schrammel-Stammtisch statt. Nach dem Konzert der NWCS sind alle Schrammelmusiker herzlich zur Mitwirkung eingeladen!

Peter Uhler, Johannes Fleischmann, Niki Tunkowitsch: Violine | Helmut Stippich, Walther Soyka: Chromatische Knopfharmonika | Peter Havlicek: Kontragitarre | Eintritt: EURO 13,50 / 11,50 (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)



Mittwoch, 21. März 2018 | 18.30 Uhr

Wiener Stimmung: Ein Fest für die ZitherMit **Wiener Zitherfreunde**, **Wienerlich Spielleut'**,

Musikschulen Wien und NÖ - Klassen Cornelia Mayer, Angelika Derkits und andere

Die Zither in Wiener Stimmung und Besaitung wurde 2017 in die nationale Liste der UNESCO-Österreich als immaterielles Kulturerbe aufgenommen. Dass die Zither eine Wienerin ist, hat man lange vergessen: Die Tyrolienne-Mode im Biedermeier steckte das Bettlerinstrument der Wiener Harfenisten in die Tracht, die Zitherbegeisterung von Herzog Maximilian in Bayern und seiner Tochter, Kaiserin Elisabeth, setzte ihr eine Krone auf, Carl Umlauf kleidete sie ab 1856 mit Virtuosenkonzerten im Wiener Musikverein in einen Frack. All das wollte dem Instrument nicht so recht passen. Unabhängig davon war sie als sogenanntes »Klavier des kleinen Mannes« beliebt, galt im Roten Wien der 1920er Jahre in der Arbeiterschaft sogar als Statussymbol und überdauerte im Untergrund den Faschismus. Anton Karas befreite sie mit Harry Lime nach dem Krieg aus dem Kanal. Bei diesem Konzert präsentieren wir Ihnen die Zither in Wiener Stimmung und Besaitung in verschiedenen Ensembles: Schülerinnen und Schüler von Cornelia Mayer, das Jugendzitherensemble von Angelika Derkits, die Wienerlich Spielleut' und die Wiener Zitherfreunde, der älteste noch aktive, vormalige Wiener Arbeiter-Zitherverein. Genießen Sie echte Wiener Stimmung!

Eintritt frei - Abendspenden erbeten! (Kulturzehner)





Dienstag, 27. März 2018 | 19.30 Uhr
Treffpunkt Bockkeller

Mit **Steinberg & Havlicek, Neuberger Wirtshaus Trio**

Traude, Hubert Holzer und Martin Veitschegger – das Neuberger Wirtshaus Trio. Sie sind blutsverwandt – und das hört man auch! (Un)absichtlich gegründet in Neuberg 2009, singen sie seit-her von Knödeln, über die Sonntagsruh´ am Land, die Veitscher mitsamt ihren ledigen Kindern, die Liebe, über ´s Nicht-Heimgehn und die Folgen. Saftig, frisch, steirisch und immer mit vollem Herzen! Wer das Neuberger Wirtshaus live erlebt hat, geht immer lächelnd nach Haus – oder gar nicht ... Steinberg und Havlicek lernten einander vor undenklichen Zeiten (als der Schilling noch im Umlauf und das Eis nicht am Stiel, sondern auf den Gletschern waren) in Graz an der Jazzabteilung kennen. Zwei Stimmen – eine Klampfm im herkömmlichen Sinn, die alsbald gegen eine Contragitarre (Wiener!) ausgetauscht wurde. Keine Geburtstagsfeier, kein Begräbnis, keine Besslerpark-Eröffnung wurde ausgelassen, ja auch das Wiener Konzerthaus und der Bockkeller wurden von ihnen des öfteren beschallt und bespielt. Karl Hodina, Walther Soyka, Roland Neuwirth und Sulzer, Ernst Kovacic, André Heller und viele andre haben mit ihnen die Bühne geteilt. Sollen wir sagen, sie sind legendär? Halten wir es doch lieber mit einer Zeile von Roland Neuwirt: ... »denn wo i no net gsunga hob, is net mei Revier ...«.

Eintritt: EURO 16,50 / 14,50 (Mitglieder wvlw) / 11,- (Schüler, Studenten)



Freitag, 6. April 2018 | Tanz-Crashkurs: 18.30 Uhr | Konzertbeginn: 20.00 Uhr
Ballsaal Palindrone

Mit **Hotel Palindrone** und Gästen: **Duo Lipparini-Lürzel** (ITA/D)

Hotel Palindrone spielt wieder mitreißend zum Tanz auf! Mittlerweile hat sich der alljährlich auch einmal im Jahr im Bockkeller stattfindende »Ballsaal Palindrone« zu einer wahren Institution entwickelt: Tanzmusik aus der französischen Bal Folk-Tradition, gewürzt mit Einflüssen quer durch Europa und die Jahrhunderte. Als Gast ist diesmal das Duo Lipparini-Lürzel mit dabei. In elegantem, »keltischem« Klangbild spielt sich der Multiinstrumentalist Mario Lipparini aus Bologna durch diverse westeuropäische Repertoires. Duopartnerin ist Steffi Lürzel, Irish-Trad-Music-Aficionada auf Holzquerflöte und Tin Whistle sowie langjährige Folk tänzerin. Als Gast wird Stoney Steiner die Klangvielfalt noch erweitern. Zu Beginn gibt es einen Tanz-Crashkurs, der ohne Zusatzkosten besucht werden kann und EinsteigerInnen auf locker-freundliche Weise Grundkenntnisse zu den wichtigsten Bal-Folk-Tänzen vermittelt. Kein eigener Tanzpartner nötig!

Hotel Palindrone: Albin Paulus (Klarinette, Maultrommel, Dudelsäcke, Flöten, Schalmeien, Gesang & Jodeln), Stephan Steiner (Violine, Drehleier, Diatonisches Akkordeon, Nyckelharpa, Gesang), John Morrissey (Mandola, Bouzouki, Valisette, Gitarre, Gesang), Peter Natterer (E-Bass, Saxophon, Klavier, Beatboxing) | **Duo Lipparini-Lürzel:** Mario Lipparini (Keltische Harfe, Holzquerflöte, Gitarre), Steffi Lürzel (Holzquerflöte & Tin Whistle), Gast: Stephan »Stoney« Steiner (Fiddle, diatonisches Akkordeon)

Eintritt: EURO 15,- / 13,- (Mitglieder wvlw) / 12,- (Schüler, Studenten)



Freitag, 13. April 2018 | 19.30 Uhr
Martin Spengler & die foischn Wiener

Die Lieder von Martin Spengler & die foischn Wiener tanzen wieder »ummi zu dia«! Sie jubili-eren und raunzen, schmeicheln und schimpfen. Sie wärmen und verletzen. Und vor allem: Sie überraschen! Die Poetik von Martin Spengler ist im mittlerweile großen Feld der umgangs-sprachlichen österreichischen Popdichtung nach wie vor einzigartig in ihrer Qualität. Sie ist von einer sprachlichen Virtuosität, welche die Melancholie Wiens einfängt, und einer Stimmung, die einen vom ersten Satz an fesselt und erst mit Verklingen des letzten wieder entlässt. Musik der Welt im Sound Wiens, Souliges Singer-Songwritertum, das stilistisch zwischen Wienerlied, Blues, Jazz, Pop, Walzer und Bossa Nova keine Grenzen mehr aufbaut. Musik, die ihre Wurzeln, wie der Jazz und seine Kinder, tief im 19. Jahrhundert hat, beim Blues eines Franz Schubert etwa. Mal verletzlich, fast zerbrechlich, meist groovend wie die Hölle, mit einem großen Juhu das Leben und die Liebe feierend. Wiener Weltmusik! In diesen Sound bringen gerade die foischn Wienerinnen ihre ganz besonderen instrumentalen Stimmen ein. Marie-Theres Stickler, mittlerweile DIE Institution an der Wiener Knopfharmonika, Manuela Diem, eine der wichtigs-ten neuen Jazz- und Soulstimmen Wiens. Dazu Manuel Brunner am Bass als geerdet virtuoser Groovebringer.

Eintritt: EURO 16,50 / 14,50 (Mitglieder wvlw) / 11,- (Schüler, Studenten)



Donnerstag, 1. März 2018
19.30 Uhr

Lieder ziehen ihre Kreise – von Wien nach Kärnten und wieder zurück
Harfenkonzert mit Gesang. Katharina Hofbauer und Viktoria Car

2., 9., 15., 20. März 2018
19.00 Uhr

Singen im Frühling
Herbert Zotti und Christine Enzenhofer

5. März, 9. April, 7. Mai 2018
19.00 Uhr

Schrammel-Montag: Jeden ersten Montag im Monat
Neue Wiener Concert Schrammeln u.a.

Mittwoch, 21. März 2018
18.30 Uhr

Wiener Stimmung: Ein Fest für die Zither
Wiener Zitherfreunde, Wienerlich Spielleut', Musikschulklassen Cornelia Mayer, Angelika Derkits u.a.

Dienstag, 27. März 2018
19.30 Uhr

Treffpunkt Bockkeller
Steinberg & Havlicek, Neuberger Wirtshaus Trio

Freitag, 6. April 2018
18.30 / 20.00 Uhr

Ballsaal Palindrone
Hotel Palindrone, Gäste: Duo Lipparini-Lürzel · Tanz-Crashkurs: 18.30 Uhr, Konzertbeginn: 20.00 Uhr

Freitag, 13. April 2018
19.30 Uhr

Martin Spengler & die foischn Wiener

Buchpräsentation und Hausball im Rahmen des Festabends zum Symposium »European Voices 5 - Music for Dance«*

Donnerstag, 22. März 2018
19.00-22.00 Uhr
€ 12/10/7 **



Es spielen **Die Tanzgeiger**

Buchpräsentation Nicola Benz:

Woher - Warum - Wohin?

Zur Quellen- und Rezeptionsgeschichte der »Alten Tänze für junge Leute von Herbert Lager und Hilde Lager-Seidl«. Tanzreflexionen Band 3, herausgegeben von ARGE Volkstanz Wien und BAG Österreichischer Volkstanz

* Das internationale Symposium findet von 20.-22. März 2018 an der Musikuniversität Wien in englischer Sprache statt. Weitere Informationen unter mdw.ac.at/ive

** Regulär / Mitglieder ARGE Volkstanz Wien, BAG Österreichischer Volkstanz und wvlw / Schüler, Studenten

Workshop Paschen & Gstanzl singen

mit Peter Frauscher
Als Musikantin steht Else Schmidt zur Verfügung

Dienstag, 27. und Mittwoch 28. Februar 2018
19.00-21.00 Uhr

€ 30/25 ** (für das Gesamtpaket)

Anmeldung: bis 20.2. unter else.schmidt@gmx.at
Einzelbesuche am Mittwoch sind nur nach Rücksprache mit dem Veranstalter möglich.
Prinzipiell ist das Paschen eine Männerdomäne, im Schulungsmodus werden jedoch auch wissbegierige Frauen gerne willkommen geheißen.

Workshop Russische Tänze

mit Helena Pauli
Live-Musik von Rudi Pauli (Knopfakkordeon)

Samstag, 3. März 2018, 10.30-18.00 Uhr

Sonntag, 4. März 2018, 10.00-14.30 Uhr

€ 89/97 (bis 20. Februar/danach)

Anmeldung durch Barzahlung oder Einzahlung:

Folklore-Tanzklub, IBAN AT17 2021 9019 0102 5203
Bitte zusätzlich um E-Mail oder Anruf.

Kein Tanzpartner erforderlich.

Folklore-Tanzklub, Christine: pachris27@gmail.com,
01/319 76 99, 0664/958 79 63

Clemens: clemens@folklore.or.at, 0677/61 22 00 82



Bundesarbeits-
gemeinschaft
Österreichischer
Volkstanz

**Alle Veranstaltungen
im Bockkeller
Gallitzinstraße 1
1160 Wien**

wean hean

21. April – 21. Mai 2018

DAS WIENERLIEDFESTIVAL

Samstag, **21. April 2018**
19.00 Uhr
WUK
Festivalleröffnung — Testreihe Wienerlied
David Stellner Duo, Kurt Girk/Rudi Koschelu/Willi Lehner/Marie-Theres Stickler, Madame Baheux, Pünklichkeit und Anarchie, Wiener Wäsche, Poetry Slam: Franziska Holzheimer, Jonas Scheiner, Yasmo & Bauer.Schläger.Wurf.Berger

Montag, **23. April 2018**
19.30 Uhr
Bockkeller
wean modean
Zu Gast bei Friedrich Cerha
Friedrich Cerha (Komponist, Arrangement), attensam quartett, Martin Winkler

Freitag, **27. April 2018**
19.30 Uhr
Bockkeller
Das Buch der Tänze
Ödön von Horváth. Ungehörtes zum 80. Todesjahr
Cordula Bösze Salonorchester, Sibylle Starkbaum, Silvia Both, Ramiro Garcia Corral

Sonntag, **29. April 2018**
19.30 Uhr
Bockkeller
Ohral W – Seks in Wien
Jugendverbot
Tini Kainrath, Chris Pichler, Claudia Rohnefeld, Tommy Hojsa, Roland Sulzer

Samstag, **5. Mai 2018**
19.30 Uhr
Theater Akzent
Herrn Radeks Empfehlungen
Radek Knapp, Aliosha Biz, Alexander Shevchenko

Montag, **7. Mai 2018**
19.00 Uhr
Bockkeller
Schrammel-Montag
Neue Wiener Concert Schrammeln & Gäste

Mittwoch, **9. Mai 2018**
19.30 Uhr
Wiener Konzerthaus
Die Strottern & Velvet Elevator Orchester

Freitag, **11. Mai 2018**
20.00 Uhr
Kulisse
Iba de Hausmasda und gaunz Oamen
Susi Stach, Wolfgang Böck, Neue Wiener Concert Schrammeln

Sonntag, **13. Mai 2018**
Ganztägig
Burgruine Aggstein
Ritter, Mönch und Rebensaft
Dagmar Bernhard, Robert Kolar, Herbert Bäuml, Michael Postweiler, Herbert Zotti, Michaela Lehner, Marco Buchler

Montag, **14. Mai 2018**
19.30 Uhr
Hotel-Restaurant Fritz Matauschek
Wienerlied-Stammtisch
Walther Soyka, Karl Stirner, Doris Windhager

Montag, **21. Mai 2018**
19.30 Uhr
Stadtsaal
Blitzdichtgewitter — Wiens Poetry Jazz Slam meets wean hean
Tesak & Blazek, Bauer.Schläger.Wurf.Berger, Yasmin Hafedh alias Yasmo, Henrik Szanto, Leonie Warnke, Precious, Ksafa

Anmeldung und Details zum Programm unter weanhean.at



wv wiener
volksliedwerk

IM BOCKKELLER

1160 WIEN, GALLITZINSTRASSE 1

TEL: 01 416 23 66

office@wvlw.at | wienvolksliedwerk.at

ZÄHLKARTENRESERVIERUNG & INFORMATION

Tel: 01 416 23 66

Abholung der Karten bis 30 min vor Konzertbeginn!

IMPRESSUM bockkeller – Die Zeitung des Wiener Volksliedwerks, Wien 16., Gallitzinstraße 1, Tel: 014162366, office@wvlw.at, wienvolksliedwerk.at. Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Volksliedwerk. Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Susanne Schedtler, Herbert Zotti, Iris Mochar. Inhalte: Aktuelles zum Thema »Wienermusik«: Berichte, Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Veranstaltungstipps und -hinweise. Textnachdruck in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor. Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken. Erscheint 5 x jährlich. Grafik: Lena Appl. Druck: Druckerei Seyss **BILDRECHTE** Cover Herbert Zotti **Nachlese** S.2: Andreas Seyfang, S.3: Herbert Zotti (HZ) **wean hean Vorschau** S.4-9: Festivalleröffnung: HZ | Zu Gast bei Friedrich Cerha: Barbara Brandstätter | Das Buch der Tänze, Ohral W – Seks in Wien, Herrn Radeks Empfehlungen, Die Strottern & Velvet Elevator Orchester; Ritter, Mönch und Rebensaft: HZ | Blitzdichtgewitter: Matthäus Schmid | Pünklichkeit und Anarchie: Löscher/Wizlspurger, Marie-Theres Stickler; Alfred Pany, Kurt Girk: HZ, Cordula Bösze; Wladimir Fried, Tini Kainrath; Franco Garzarolli, Claudia Rohnefeld; Andrea Peller, Chris Pichler; Elfe Semotan, Wolfgang Böck; Wolfgang Voglhuber, Susi Stach; Maximilian Lottmann, Doris Windhager; HZ **S.11**: Otto Demuth, Willi Hirn: wvlw **S.12**: Ödön von Horváth: Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek **Veranstaltungen** S.13-15: Katharina Hofbauer; Kornelius Pesut, Viktoria Car: Car, Peter Uhlir: NWCS, Musikschulklasse Cornelia Mayer, Wiener Zitherfreunde: Mayer, Steinberg & Havlicek; Clemens Fabry, Neuberger Wirtshaus Trio: HZ, Mario Lipparini: Lipparini, Ballsaal Palindrone: HZ, Martin Spengler & die foischn Wiener: Philip Kerber, Stephan Mussil, Die Tanzgeiger: Theresa Pewal. Das Wiener Volksliedwerk hat versucht bei allen Rechteinhabern die Genehmigung zur Verwendung von Bildvorlagen einzuholen. Sollten dennoch Rechteinhaber übersehen worden sein, so ersuchen wir diese, sich ggf. mit dem Wiener Volksliedwerk in Verbindung zu setzen.